

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte

der Industrie und des Handels.

Vereinigte Staaten. Der Anbau von Pfefferminz weist im laufenden Jahre eine erhebliche Abnahme auf. In den beiden Staaten Michigan und Indiana, in welchen die Kultur hauptsächlich zu Hause ist, sind ihr nur insgesamt 8500 Acres gewidmet, gegenüber 12 000 Acres im vorigen Jahre. Angeblich sind jedoch von der vorigen Ernte 130 000 Pfund Öl in dieses Jahr herübergenommen worden, so daß dadurch der Ausfall ausgeglichen wird. (Nach Oil, Paint and Drug Reporter). D.

Die gesamte Kohlenförderung i. J. 1908 (1907) hat sich nach den von E. W. Parker verfaßten Bericht des U. S. Geological Survey auf 415 842 700 (480 363 400) short t im Wert von 532 314 000 (614 798 900) Doll. belaufen. Von der letztjährigen Produktion entfielen auf Pennsylvanien 200 448 000 short t (von 2000 Pfd.) im Werte von 276 995 000 Doll., d. h. mehr als diejenige aller anderen Länder zusammengenommen, mit Ausnahme von England, Deutschland und Österreich-Ungarn. Auf Anthracitkohle entfielen 83 269 000 short t im Werte von 158 179 000 Doll., auf bituminöse Kohle 117 179 000 sh. t im Werte von 118 816 000 Doll. Dem Jahre 1907 gegenüber ist die Gesamtproduktion um 35 299 000 sh. t oder 14,97% und 42 253 000 Doll. oder 13,24% zurückgegangen, und zwar entfielen davon 2 336 000 sh. t oder 2,73% bzw. 5 405 000 Doll. oder 3,3% auf Anthracit, der für industrielle Zwecke wenig gebraucht wird, und 32 964 000 sh. t oder 21,95% und 36 848 000 Doll. oder 23,67% auf Weichkohle. Von der Weichkohlenproduktion entfielen auf die übrigen Staaten: Illinois 47 659 700 t = 49 978 200 Doll. (51 317 100 t = 54 687 400 Doll.); West Virginia 41 897 800 t = 40 009 000 Doll. (48 091 600 t = 47 846 600 Doll.); Ohio 26 270 600 t = 27 897 700 Doll. (32 142 400 t = 35 324 700 Doll.); Indiana 12 314 900 t = 13 084 300 Doll. (13 985 700 t = 15 114 300 Doll.), Alabama 11 604 600 t = 14 647 900 Doll. (14 250 500 t = 18 405 500 Doll.), Kentucky 10 246 600 t = 10 317 200 Doll. (10 753 100 t = 11 405 000 Doll.). Insgesamt sind 30 Einzelstaaten und Territorien an der Produktion beteiligt. D.

San Salvador. Der Außenhandel des Freistaates San Salvador wies i. J. 1908 nach privater, aber zuverlässiger Quelle nachstehende Wertziffern auf (in amerikanischen Golddollars): Einfuhr 4 240 560 (3 440 812), Ausfuhr 5 936 000 (5 832 000). Von den wichtigeren Waren der Einfuhr i. J. 1908 mit ihren Mengen in Kilogramm (und Werten in amerikanischen Gold-dollar) seien folgende genannt: Bier und Gingerale 264 110 (18 141), Glaswaren 105 335 (13 912), Drogen und Arzneien 387 077 (174 717), Eisenwaren 1 564 926 (222 880), Zündhölzer 89 953 (14 226), alkoholische Getränke 137 597 (41 366), Porzellan-

und Tonwaren 295 622 (37 955), Maschinen 121 799 (40 480), Material für Kerzen und Seife 593 223 (93 584), Papier und Schreibutensilien 98 906 (25 163), Petroleum und Leuchtöle 448 499 (18 646), Parfümerien 40 907 (20 260). An der Einfuhr waren beteiligt (in amerik. Gold-dollar) Großbritannien mit 1 539 046, Vereinigte Staaten von Amerika 1 287 452 Deutschland 442 861, Italien 112 995, Belgien 96 973. — Zur Ausfuhr gelangten u. a. folgende Waren: Gold- und Silberbarren für 2 915 590, goldhaltiges Silber für 332 660, Zucker für 669 539, Indigo für 525 428, Perubalsam für 206 598, Kautschuk für 53 165, Kupfererze für 21 490, Rohblei für 15 200, Gold- und Silbererze für 10 620 Silber-Pesos (1 Peso = 0,385 Dollar Gold). Auf die Ausfuhrländer entfielen u. a. folgende Beträge in Silber-Pesos: Vereinigte Staaten von Amerika 5 115 994, Frankreich 3 543 569, Deutschland 2 645 763, Großbritannien 1 122 918, Italien 936 085. Deutschland war an der Einfuhr mit rund 10,4%, an der Ausfuhr mit rund 17,1% beteiligt. (Bericht des Kais. Konsulates in San Salvador.) — l.

Kakao wurde für 19 773 (14 632) Doll. eingeführt, Weine für 637 960 (85 023) und Säcke für Kaffee 722 587 (116 183) Doll. Kaffee geschält, wurde ausgeführt für 9 659 638, in Hülsen für 737 442, Tabak für 81 021, Reis 52 370, Holz für 16 566 Silberpesos. Die Wareneinfuhr hat so sehr zugenommen, daß der Markt zurzeit mit Ware überfüllt ist. Doch ist die Geschäftslage in Anbetracht des allgemeinen Wohlstandes befriedigend. Sß.

Argentinien. Über die vorjährige Zuckerkampagne macht Carlos R. Hamakers, Generalbetriebsleiter der El Paraiso-Plantage in Tucuman in „Louisiana Planter“ nachstehende Angaben. Die verarbeitete Rohmenge hat 1 661 700 t betragen und die daraus erzielte Zuckererzeugung 136 400 t, was einem durchschnittlichen Zuckerertrage von 8,21% des Rohgewichtes entspricht. In der vorhergehenden Kampagne hatte die Rohrverarbeitung 1 403 300 t und die Zuckererzeugung 91 400 t betragen, entsprechend einem Durchschnittsertrage von 6,52%. Die Erträge in den 28 in Betrieb befindlichen Fabriken weichen indessen sehr voneinander ab, der Mindestertrag hat sich i. J. 1908 auf 5,61%, der Höchstertrag (auf der El Paraiso-Fabrik) auf 10,03% gestellt. Von der diesjährigen Ernte verspricht sich Mr. Hamakers infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse einen geringeren Ertrag als im Vorjahre. D. [K. 1459.]

Britisch-Indien. Dem „Annual Statement of the Sea-borne Trade and Navigation of British-India“ entnehmen wir die nachstehenden Angaben über den Anteil fremder Länder am Handel Britisch-Indiens i. J. 1907/08 und im besonderen über die Beteiligung Deutschlands daran:

Länder	Einfuhr		Ausfuhr	
	1907/08 Rupien	1906/07 Rupien	1907/08 Rupien	1906/07 Rupien
Großbritannien	1 044 125 826	868 887 661	490 606 557	507 997 515
Australien	86 115 875	78 041 313	26 294 031	23 865 723
Deutschland	51 686 990	57 908 707	202 855 201	197 720 357
Frankreich	20 684 592	15 332 816	115 600 941	112 534 164
Österreich-Ungarn	26 575 854	30 734 263	63 872 483	60 538 285

Einige der wichtigeren Artikel der Einfuhr Deutschlands nach Indien wiesen in den Jahren 1907/08 (und 1906/07) folgende Werte in 1000 Rupien auf: Ale, Bier und Porter 976,4 (856,8), Branntwein 120 (100,3), Milch, kondensiert und präserviert, 113,7 (82,8), Salz 1039,7 (965,2), Zucker, raffiniert **747,8 (17 313,9)**, Messing 122,8 (60,8), Kupferschmiedearbeiten und Kupferblech 650 (7,0), Gelbmetall u. dgl. 2478,6 (3483,1), Stahlbarren 300,8 (166,1), Zink oder Spelter 128,8 (122,1), Chemikalien 693,1 (561,7), Drogen, Medizinen und Narkotica 265,1 (206,8), Anilin 557,9 (495,2), ätherische Öle 104,7 (41,5), Schmieröl 148,9 (58,5), Zement 111,0 (53,3), Tonwaren und Porzellan 610,2 (663,2), Glasringe 831,9 (595,7), unechte Perlen und Glasknöpfe 714,4 (710,7), gewöhnliche Flaschen 137,7 (134,6), Zündhölzer 797,6 (534,9), Farben und Malergerät 266,1 (187,9), Druckpapier 923,5 (696,4). — Von den hauptsächlichsten nach Deutschland ausgeführten indischen Waren zeigten die nachstehenden Werte in 1000 Rupien: Reis, ge-

schält 30 700,6 (28 524,8), Indigo 149,5 (113,6), Myrobalanen 1175,0 (746,3), Gelbwurz 143,3 (79,3), ätherische Öle 175,6 (237,5), Paraffinwachs 229,8 (45,6), nicht ätherische Pflanzenöle 683,0 (388,5), Ölkuchen 1571,8 (958,0), Gummi und Harze 278,0 (285,5), Stocklack 1009,3 (914,9), Dünger 1052,6 (1448,2), Glimmer 242,3 (574,6), Cocosfasern 1953,7 (1884,6), Schellack 7380,0 (4541,2). — *l.* [K. 1370.]

Von Einfuhrartikeln Deutschlands seien noch folgende genannt (Werte in 1000 Rp.): Gewürznelken 135,1 (69,8), Emaillierte Eisenwaren 1487,9 (1280,5), Lametta 150,5 (108,6), Barreneisen 279,4 (183,7), Gußstahl 110,9 (90,1), Stahlplatten und Blech 1233,5 (580,7), Zinkwaren 108,4 (95,1), Kautschukwaren 159,2 (189,6).

[K. 1391.]

Griechenlands Außenhandel 1908 (1907) wies in der Einfuhr einen Wert von 152 635 365 (148 393 194) Goldfrancs und in der Ausfuhr von 109 254 683 (116 049 387) Goldfrancs auf. Von Einzelartikeln seien genannt:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1908	1907	1908	1907
	Wert in Goldfrancs			
Öl und ölhaltige Erzeugnisse	3 817 761	2 742 859	17 260 094	9 774 428
Walderzeugnisse	9 868 169	10 394 188	3 196 061	2 642 400
Pflanzliche Farben und Gerbstoffe	661 536	627 024	2 500	26 250
Unverarbeitete Mineralien und Metalle	19 851 669	14 024 824	24 956 441	25 170 129
Pharmazeutische und chemische Erzeugnisse	7 213 753	6 772 701	475 177	389 382
Weine und versch. Getränke	508 538	564 306	11 789 655	10 229 743
Irdene und Glaswaren	2 123 738	1 961 557	2 020	26 040
Bearbeitete Metalle und Mineralien	9 181 251	8 160 100	170 250	162 270
Musik- und wissenschaftl. Instrumente	710 138	1 001 965	—	—

Sf. [K. 1399.]

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Vereinigte Staaten. Von den Elberfelder Farbenfabriken in Neu-York ist vor längerer Zeit in Chicago bei dem Bundeskreisgericht gegen Ed. A. Kuchensted eine Klage wegen Verletzung des Hoffmannschen Patentes (U. S. Patent Nr. 644 077 vom 27./2. 1900) betreffend Aspirin oder Acetylsalicylsäure anhängig gemacht worden. Richter S a n b o r n hat nunmehr eine Entscheidung gefällt, durch welche der Klageanspruch aufrecht erhalten worden ist. Dem Gericht lagen die Fragen vor, ob für die Ausarbeitung des verbesserten Reinigungsverfahrens eine besondere Erfindung notwendig gewesen sei, ob der Erfinder dadurch einen wesentlich neuen Artikel erhalten habe, oder ob er sich von dem bereits früher bekannten Produkt im wesentlichen nicht unterscheide. Sie sind von Richter S a n b o r n dahin beantwortet worden, daß der unter dem Namen Acetylsalicylsäure bekannte Artikel vor Entdeckung des Hoffmannschen Reinigungsverfahrens ein von dem Hoffmannschen Produkt wesentlich verschiedener und verhältnismäßig wertloser Artikel gewesen sei, der durch das Verfahren in ein wertvolles Arzneimittel umgewandelt worden sei, wofür dem Erfinder der Patentschutz zustehe. Die Klägerin, als Eigentümerin des Hoffmannschen Patentes, habe das ausschließliche Recht, Acetylsalicylsäure unter diesem oder irgendeinem anderen Namen zu verkaufen, und das

Patentrecht der Klägerin werde verletzt, gleichgültig, unter welchem Namen der Artikel von einer dritten, unberechtigten Person verkauft werde. Die Gesellschaft hat die interessierten Kreise davon benachrichtigt, daß sie jede Patentverletzung gerichtlich verfolgen werde. *D.* [K. 1514.]

In Cincinnati ist Ende August die „Flavoring Extract Manufacturers Association of the United States“ gegründet worden. Die Gesellschaft hat sich die Förderung der Interessen der arom. Extraktindustrie zur Aufgabe gestellt. In der Versammlung waren 16 Firmen vertreten und 45 hatten sich schriftlich zum Beitritt verpflichtet. Zur Mitgliedschaft sind ungefähr 500 Firmen in den Vereinigten Staaten berechtigt. Ausgeschlossen sind Fabrikanten, welche minderwertige oder unreine Artikel herstellen, oder die gegen das Reinnahrungsmittelgesetz verstoßen. *D.* [K. 1573.]

Die früher gehegte Erwartung, daß der Alkohol dem Gasolin eine gefährliche Konkurrenz machen werde, scheint nach einem Bericht des Washingtoner Ackerbaudepartements noch von der Erfüllung sehr weit entfernt zu sein. Tatsächlich hat die Produktion von denaturiertem Alkohol nur verhältnismäßig geringe Fortschritte gemacht. Man führt dies hauptsächlich auf die beschwerlichen Verwaltungsvorschriften für die Steuerkontrolle zurück, die es dem kleinen Landwirt unmöglich machen, sich an der Alkoholerzeugung zu beteiligen, so daß sie nur in großen Etablissements mit Gewinn durchgeführt werden kann. Letztere befinden sich zum

größten Teil in den Händen des Whiskeytrusts, der an der Verallgemeinerung des Verbrauchs von denaturiertem Alkohol kein Interesse hat.

Die Frage, ob Mehl, welches mittels Stickstoffperoxyd gebleicht worden ist, nach dem Reinnahrungsmittelgesetz als verfälscht anzusehen ist, wird demnächst von den Gerichten entschieden werden. Durch eine Verfügung des Ackerbausekretärs ist der zwischenstaatliche Vertrieb dieses Artikels, wie früher mitgeteilt worden, als gegen dieses Gesetz verstoßend bezeichnet worden, und es haben bereits zahlreiche Beschlagnahmen derartiger Ware stattgefunden. Wiederholte Gesuche seitens der Mühlenbesitzer, von einer Beschlagnahme bis zur gerichtlichen Entscheidung der Frage abzusehen, sind vom Ackerbausekretär abschlägig beschieden worden. Von der Millers' National Federation, dem nationalen Verband der Mühlenbesitzer, wird gegenwärtig ein Fonds von 30 000 Doll. gesammelt, um die Kosten für die aus den Beschlagnahmen erwachsenen Prozesse zu decken.

Die International Smelting & Ref. Co. in Neu-York hat die erste Vierteljahresdividende von 1,5% für die bisher verausgabten Aktien festgesetzt. Die Gesellschaft wurde erst im Dezember vorigen Jahres gegründet, um Erze aller Art zu verschmelzen und zu raffinieren. Von dem vorgesehenen Aktienkapital von 50 Mill. Doll. sind bisher erst 10 Mill. Doll. ausgegeben. Sie hat die früher der United Metals Selling Co. gehörige, von der Baritan Ref. Co. betriebene Raffinerie in Porth Amboy, New Jersey, übernommen, ist mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer mächtigen Raffinerie in Pine Canyon im Tooele County, Utah, beschäftigt und steht angeblich in Unterhandlungen über den Ankauf der Torreonschmelzerei und -Minen in Torreon, Mexiko, und anderer Hütten und Minen. Ihr Aktienkurs stand Ende August auf 130—133. John D. Ryan, welcher dem jüngst verstorbenen H. H. Rogers als Präsident der Amalgamated Copper Co. gefolgt ist, ist auch Präsident dieser Gesellschaft. Man erwartet in Handelskreisen, daß die neue Gesellschaft der Am. Smelting & Ref. Co., dem sog. Schmelzereitrust, sehr bedeutende Konkurrenz machen wird.

Die A. M. Tobacco Co., Neu-York, der Tabaktrust, ist von der Ware-Kramer Tobacco Co. in Raleigh, North Carolina, auf Grund des Sherman'schen Antitrustgesetzes auf Schadenersatz in Höhe von 2,2 Mill. Doll. verklagt worden.

D. [K. 1575.]

Die Isabella Coke Co. (Pittsburg) hat in dem Connellsvillebezirk mit der Errichtung ihrer mächtigen Koksanlage, für welche 7 Mill. Doll. ausgeworfen sind, begonnen. Zunächst sollen 1600 Öfen gebaut werden, die Zahl wird dann nach und nach vergrößert werden, bis die ganze Anlage jährlich ungefähr 1 200 000 t Koks herzustellen imstande ist.

D. [K. 1576.]

Mexiko. Die vor ungefähr 8 Monaten in dem Staate Campeche entdeckte mächtige Ablagerung von Schlämmkreide wird bereits in erheblichem Umfang abgebaut. Die von dem Entdecker W. H. Bell organisierte International Whiting & Fiber Co. hat in Mobile, Alabama, eine Raffinerie errichtet, die schon bedeutende Mengen durchgesetzt hat. Eine größere Raffinerie soll demnächst in Vera-

Cruz errichtet werden. Die Ablagerung, angeblich die mächtigste ihrer Art in der Welt, befindet sich an dem Chaption River, ist 7—8 Fuß mächtig und hat nur eine Überlagerung von 6—8 Fuß, so daß die Abbau- und Versendungskosten nur gering sind. Der Gehalt der Ablagerung wird auf 3 Mill. Tonnen geschätzt. Das Mineral zeichnet sich dadurch aus, daß es sich in zersetztem und fast reinem Zustande befindet. Es wird mit 72 Doll. Gold für 1 t bezahlt (Nach Oil, Paint & Drug Reporter.)

D. [K. 1577.]

Venezuela. Einem amerikanischen Konsulsbericht zufolge hat die venezolanische Regierung, nachdem die der Venezolan Match Co. durch die Konzession vom Jahre 1905 eingeräumten Rechte durch das Bundesgericht und das Kassationsgericht bestätigt worden sind, die anderweitige Fabrikation von Zündholzern im Gebiet der Republik verboten. Gleichzeitig ist die Einfuhr von Zündholzern, mit Ausnahme von bengalischen Lichtern, untersagt worden. Durch dieses Verbot werden die Vereinigten Staaten besonders schwer getroffen, da von dem letztjährigen Wert der Zündholzeinfuhr (52 000 Doll.) 20 300 Doll. auf sie entfielen. Übrigens bildet das der genannten Gesellschaft gewährte Monopol das einzige absolute Monopol in Venezuela, wenngleich verschiedene andere Konzessionen einen ähnlichen Charakter haben. (Nach Daily Consular and Trade Reports.)

D. [K. 1579.]

Birma. Der amerikanische Konsul in Rangun berichtet, daß die Birma Sugar Ref. Co. mit einem Kapital von 324 000 Doll. dort gegründet worden ist, um Zuckerrohr anzubauen und eine Zuckerraffinerie zu errichten. Im Jahre 1908 sind in Birma 13 452 Acres mit Zuckerrohr angebaut gewesen, die durchschnittlich 15 t Rohr auf 1 Acre gebracht haben. Die Anbaukosten werden auf 11 Doll. für 1 Acre geschätzt, wovon die Hälfte auf das Pflanzenrohr entfällt. Die Zuckereinfuhr nach Birma betrug i. J. 1907 17 100 t im Werte von 983 500 Doll., i. J. 1908 22 200 t im Werte von 1 255 000 Doll. (Nach Daily Consular & Trade Reports.)

D. [K. 1578.]

Rumänien. Die Steaua Romana, A.-G. für Petroleumindustrie, Bukarest, erzielte einen Rohgewinn von 8 809 495 (8 455 294) Lei. Zu Abschreibungen auf Anlagen und Petroleumterrains dienen 6 058 685 (5 071 283) Lei. Die Dividende wird mit 8 (9)% in Vorschlag gebracht. Die Rohölausbeute des laufenden Geschäftsjahres verspricht dank den guten Ergebnissen neu erschlossener Konzessionen befriedigend zu werden. *dn.*

Norwegen. Der neue Zolltarif ist in der vom 1./7. d. J. ab geltenden Fassung im Verlage von Groendahl & Soens in Christiania erschienen.

—1. [K. 1570.]

Österreich. Die österr.-ungar. Gummifabriken haben beschlossen, eine weitere Preiserhöhung von 10% sofort in Kraft treten zu lassen. Es wird nunmehr im ganzen ein Preisaufschlag von 30% berechnet, welcher jedoch noch immer nicht im Einklang mit den Preisen des Rohgummis steht. Fine Para wird gegenwärtig mit 8 sh 7 d für englisches Pfund notiert, was einem Preise von 29 K. per Kilo gewaschenem Gummi entspricht. Es wurde ferner beschlossen, Abschlüsse pro 1910 noch nicht freizugeben, da kein Rohmaterial am

Markte sei und daher mit weiteren beträchtlichen Preissteigerungen gerechnet werden müsse. ar.

Wien. Der Verband österreichischer Portlandzementfabriken beabsichtigt eine Herabsetzung der Preise für Portlandzement in vielen Rayons des Konventionsgebietes. Insbesondere ist geplant, noch mit Preisherabsetzungen im Süden der Monarchie vorzugehen.

Eine belgische A.-G. erwarb die Hollopataker Bergwerke käuflich. Nachdem die ursprünglichen Unternehmer in Konkurs geraten waren, ging das Bergwerk in den Besitz einer deutschen Gesellschaft über, da jedoch der Betrieb verlustbringend war, wurde derselbe eingestellt und ruhte seither gänzlich.

Die Deutsche Montangesellschaft hat mehrfache Schürfungen nach Kohle in Brad anstellen lassen. Die Bohrungen wurden seit Februar dieses Jahres durch die Tiefbohrunternehmungen Heinrich Lapp, A.-G. in Budapest mit Erfolg ausgeführt.

In Zengg verhandelt eine Lyoner Geldgruppe mit den Behörden wegen Errichtung einer Kunstdüngerfabrik, die aus der Cacskaer Anlage mit elektrischer Betriebskraft versorgt werden soll.

Bei Czernowitz wurden weitverzweigte Kohlenlager erbahrt. Eine Gesellschaft, die sich bereits gebildet hat, will Bohrungen großen Stils vornehmen lassen.

Auf der Besitzung des Grafen Paul Szapary in Sovokujalu wurden große Petroleumquellen entdeckt. Der Graf läßt demnächst eine Petroleumraffinerie behufs Aufarbeitung des reichen Materials der Petroleumquellen erbauen. N.

Deutschland.

Marktbericht der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie über das II. und III. Quartal 1909. Die Abforderungen von Rohkohle waren denen des Vorjahres gleich, entsprachen aber nicht der Leistungsfähigkeit der einzelnen Werke. Die ungünstige Geschäftslage fast aller Industriezweige wirkt hier nach wie vor nachteilig ein.

Der Absatz von Braunkohlen-Briketts stand nicht im Einklang mit der Produktion, so daß fast alle Fabriken Ware auf Lager nehmen mußten. Eine Besserung der Marktlage gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres kann nicht festgestellt werden.

Über den Naßpreßsteinmarkt ist im Gegensatz zu dem der Braunkohlenbriketts Günstiges zu berichten. Die Produktion ging außer der 2. Hälfte des Septembers flott von staten und übertrifft die des Vorjahres, ebenso war die Abnahme zufriedenstellend.

Der Versand von Mineralölen aller Art ist während der Berichtszeit hinter dem des gleichen Zeitraumes des Vorjahres nicht unwesentlich zurückgeblieben, so daß erhebliche Lagerbestände vorhanden sind. Das ist wohl der glänzendste Beweis, wie unrecht die Forderungen gewisser Interessentenkreise sind, die eine noch weitere Zollermäßigung für ausländische Mineralöle verlangen. Um die Lagerbestände etwas zu verringern, ist vom Verkaufssyndikat für Paraffinöle in Halle a. S. ein größerer Posten Öl zu niedrigen Preisen an die Marineverwaltung als Heizöl verkauft worden. — Die Lage der sächsisch-thüringischen Mineralöl-

industrie ist zurzeit durchaus ungünstig: Niedrige Preise und geringer Absatz aller Produkte.

Der Paraffinmarkt liegt nach wie vor darnieder, und die Preise sind unverändert geblieben.

Der Abruf von Kerzen ist mäßig, und es wäre sehr wünschenswert, wenn er bald reger würde, um die Produktion wenigstens auf die Höhe des Vorjahres zu bringen. Über die niedrigen Preise dieser Ware berichteten wir schon am Schlusse des I. Quartals d. Js. (diese Z. 22, 705, 1909.)

Der Absatz von Grudekoks stockte auf einzelnen Schwelereien, während er im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden muß.

Die Nebenprodukte der Industrie, Asphalt, Goudron, Kreosot und Kreosotnatron gelangten in normaler Weise zum Versand. Die Lagerbestände hiervon sind nur gering.

Aus dem Berichte der Handelskammer zu Halle über das Jahr 1908 seien hier einige statistische Angaben beigefügt:

Im Jahre 1908 wurden in Deutschland 66 746 057 t Braunkohle gegen 62 546 671 t des Vorjahres gefördert, die etwa einem Werte von 169 878 Mill. M entsprechen. Im Oberbergamtsbezirk Halle a. S., dem die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie angehört, betrug die Förderung 40 330 485 t.

In 30 Schwelereien mit 1173 Schwelöfen, die 11 Firmen gehören, wurden aus 16 121 315 hl Schwelkohle 591 739 dz Braunkohlenteer erzeugt. Hierbei waren 953 Arbeiter beschäftigt, und zur Befeuerung wurden 4 724 998 hl Braunkohle verbraucht.

In den 12 Mineralölfabriken der Industrie, die 9 Firmen zukommen, wurden 601 225 dz Braunkohlenteer verarbeitet, wobei 1221 Arbeiter tätig waren. S. [K. 1584.]

Aus der Kaliindustrie. Die Nordhäuser Tiefbohr-Ges. kaufte bei Rehungen 25 Morgen Land, um dort eine neue Kalischachtanlage zu bauen.

A.-G. Bismarckshall, Kalibergwerk, Samswegen. Am 8./9. ds. J. hatte der mit Beginn des laufenden Jahres in der Gemarkung Bischofferode in Angriff genommene Schacht eine Teufe von 156 m erreicht. Die in regelmäßiger, fast in horizontaler Lagerung durchteuften, der unteren Buntsandsteinformation angehörenden Gebirgsschichten zeigten sich bis 125 m Teufe wasserführend. Der Schacht ist entsprechend tief mit Tübbings ausgekleidet. Die weiteren durchteuften, völlig trockenen Gebirgspartien gestatten, den Schacht in Mauerung zu setzen, und man glaubt, daß die Abteufarbeiten im Frühjahr kommenden Jahres ihr Ende erreichen. Von den definitiven Bauten ist die Kesselanlage fertiggestellt, während die Arbeiten zur Errichtung des Mühlengebäudes vor kurzem aufgenommen sind.

Gewerkschaft Siegfried-Gießen. Der Bau der Anschlußbahn von Harsum nach dem Kalibergwerk Siegfried schreitet lustig vorwärts. Da bereits mit der Förderung begonnen worden ist, sollen die weiter beabsichtigten Hochbauten ebenfalls noch in diesem Herbst aufgenommen werden.

Gewerkschaft Wintershall. — Gewerkschaft Hermann II. Die Fusionsverhandlungen (vgl. S. 1909) sind bisher zu keinem Abschluß gekommen.

Kaligewerkschaft Riedel, Hannover. Der Grubenvorstand beruft am Montag den 4./10 1909 nach Hannover eine ordentliche Gewerkschaftsversammlung, auf deren Tagesordnung u. a. Beschlußnahme über die Aufnahme einer Anleihe steht.

Gewerkschaft des Kalibergwerkes Bonifacius zu Essen. Die zum Aufschluß des südlichen Feldesteiles der Gerechtsame beschlossene Bohrung ist bei Geisa angesetzt und hat bereits am 25./8. begonnen. Das Bohrloch hat am 13./9. bereits eine Teufe von 220,1 m erreicht und steht im Buntsandstein. [K. 1540.]

Gewerkschaft Odinshall beschloß einstimmig die Liquidation des Unternehmens.

Kaliwerke Benthe A.G. In der Sitzung vom 16./9. verhandelte der Bezirksausschuß zu Hannover über den Antrag der Kaliwerke Benthe, betr. Genehmigung zur Errichtung einer Fabrik für Eisenvitriol, schwefelsaure Tonerde, Kali und Natron, Alaun und Eisenoxyd. Der Bezirksausschuß versagte die Genehmigung unter Hinweis auf die durch Abgase zu befürchtenden Belästigungen. Die Verwaltung hatte bereits im vorigen Jahre eine Versuchsstelle zur Fabrikation von Nebenartikeln geschaffen und hatte nach der Ausführung des letzten Geschäftsberichtes damit auch bereits Vorteile erzielt.

Gewerkschaft Sachsen-Weimar. Kalisalzbergwerk. In einem Rundschreiben des Vorstandes behält sich der Grubenvorstand unter Hinweis auf die augenblickliche Syndikatsunsicherheit vor, die noch außenstehende Zubuße von 500 M einzufordern.

Gewerkschaft Heiligenroda. Der Schacht des Werkes steht zurzeit auf 280 m im Steinsalz. Das Kalilager hofft die Verwaltung etwa in vier Wochen auf etwa 315 m anzutreffen.

Gewerkschaft Weser. Am 17./9. ist der erste Spatenstich zu dem Schachte vollzogen worden.

Konsolidierte Alkaliwerke Westergeln. Die Wasserzuflüsse in dem Schachte 3 sind, nachdem sie zu einer Einstellung des Betriebes gezwungen hatten, bis auf 20 l pro Minute zurückgegangen. Die Arbeiten im Schachte sind nunmehr wieder aufgenommen. —ng. [K. 1556.]

Vom Kalisyndikat. Die am 23./9. begonnenen Verhandlungen der Syndikatsgesellschaften haben am 30./9. zu dem Beschlusse geführt, das Syndikat für ein Jahr bestehen zu lassen, aber unter Ausschluß der Werke Aschersleben, Sollstedt und Einigkeit. Gegen diese Werke soll ein Preiskampf in Amerika geführt werden, falls nicht noch im Laufe der Zeit durch erneute Verhandlungen mit ihnen eine Einigung gelingt. Die Werke Westergeln, Salzdetfurth, Roßleben und Thüringen, die mit Einigkeit eine Verkaufsvereinigung geschlossen hatten, erklärten ihren Austritt aus dieser Vereinigung. Das Syndikat hat sich bereit erklärt, die Kosten für die durch den Austritt der genannten vier Werke aus der Vereinigung ev. entstehenden Prozesse gemeinsam zu tragen. — Zwecks Organisationsänderung begeben sich in den nächsten Tagen Direktoren des Syndikats nach den Vereinigten Staaten.

Der Arbeitsmarkt im Monat August 1909. Obgleich auch in diesem Monate die Lage des Arbeits-

marktes in den einzelnen Industrien und den verschiedenen Teilen Deutschlands nicht gleichwertig war, ist doch überwiegend eine allmähliche Aufwärtsbewegung der Beschäftigungskurve eingetreten. Zwar war die Lage auf dem Ruhrkohlenmarkte unverändert unbefriedigend, jedoch lauten die Nachrichten aus den schlesischen Revieren und aus dem mitteldeutschen Braunkohlengengebiete vorwiegend günstig. Auch in der Metall- und Maschinenindustrie belebte sich der Geschäftsgang. Der Stahlwerksverband konnte seinen Versand steigern. Ebenso hat sich die ungünstige Lage der Gießereien teilweise — so in Sachsen und Westdeutschland — gebessert. Die elektrische Industrie war ebenfalls besser beschäftigt als im Vormonat. Dagegen hatte die Textilindustrie noch immer unter ungünstigen Verhältnissen zu leiden. Im Brauereigewerbe hat seit der Mitte des Monats teilweise einsetzenden Preiserhöhung ein zeitweiliger Rückgang des Absatzes Platz gegriffen.

Die Berichte aus der chemischen Industrie lauten sehr verschiedenartig. Soweit es sich um die Herstellung von Farben handelt, war die Beschäftigung überwiegend besser als im Vormonat. Im allgemeinen befriedigend war der Geschäftsgang in den Fabriken für chemisch-pharmazeutische Präparate. Auch die übrigen Zweige hatten mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen ausreichend zu tun.

Die Papierfabriken waren im großen und ganzen zufriedenstellend beschäftigt, besonders die Kartonagenindustrie. — Die Zementindustrie hatte nach einer Nachricht aus Hamburg hinreichend zu tun. — In der Fürther Spiegelglasindustrie war der Geschäftsgang mittelmäßig. Die Fensterglasindustrie war nach einem Bericht des Vereins deutscher Tafelglashütten nach wie vor mangelhaft beschäftigt; die Betriebe konnten kaum zu 70% ausgenutzt werden. — Die Betriebe für Branntweinerzeugung und -reinigung waren nach wie vor gut beschäftigt. (Nach Reichsarbeitsblatt 7, 646—649.) Wtl. [K. 1560.]

Berlin. Die neue Kampagne hat nun begonnen und in Anbetracht dessen, daß die alten Vorräte nahezu bis auf den letzten Sack aufgebraucht sind, ist die Nachfrage, nicht nur für sofortige Lieferung, sondern auch für Herbst- und Frühjahrkontrakte sehr rege. Verschlechterung der Ernteaussichten wirkte weiterhin preisstärkend ein. Berlin notiert Lieferung prompt und September/Okttober, bekannte Bedingungen:

Kartoffelstärke, feuchte. M	11,10
Kartoffelstärke und Kartoffelmehl,	
trocken Superior „	20,50—22,50
Prima „	} fehlen
abfallend, Prima „	
Sekunda und Tertia „	
Capillärsirup, prima weiß 44°	25,50—26,00
Stärkesirup, prima halbweiß	23,50—24,00
Capillärzucker, prima weiß	24,50—25,00
Dextrin, prima gelb und weiß	27,00—28,00

Bochum. Die Westfälischen Stahlwerke, A.-G., erzielten ohne Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 685 786 M einen Überschuß von ca. 0,75 Mill. Mark (i. V. 791 310 M), die zu Abschreibungen verwendet werden sollen (i. V.

834 086 M Abschreibungen). Außerdem besteht die Absicht, aus dem vorjährigen Vortrag einen größeren Teil zur Erhöhung der Abschreibungen zu verwenden. *ar.*

Dresden. Der Verband deutscher Mercerisieranstalten nahm in einer hier abgehaltenen Versammlung, die von ca. 50% aller deutschen Mercerisieranstalten besucht war, erneut Stellung zu der Frage der künstlichen Beschwerung mercerisierter Baumwollgarne. Unter „künstlicher Beschwerung“ soll verstanden werden die Beschwerung durch Chemikalien. Der Beschluß vom 21./6. d. J., welcher diese Beschwerung entschieden verurteilt, und den Interessenten empfiehlt, auf allen ihren Fabrikaten den Vermerk „garantiert unbeschwert“ anzubringen oder anbringen zu lassen, wurde mit dem Zusatz: „auf den Export findet dieser Beschluß keine Anwendung“ von sämtlichen Anwesenden außer von den Vertretern einer rheinischen Firma bei einer Stimmenthaltung angenommen. Nachdem sich alle Anwesenden im Prinzip mit der Gründung des Verbandes einverstanden erklärt hatten, wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern damit betraut, einen Arbeitsplan und Satzungen auszuarbeiten, wobei eine Preisbindung nicht in Betracht gezogen werden soll. *dn.*

Gotha. Die Harkortschen Bergwerke und chemischen Fabriken zu Schwelm und Harkorten, A.-G., erzielten einen Bruttogewinn (einschließlich 109 234 (89 269) M Vortrag) von 1 541 824 (1 958 890) M. Hierbei betrugen die Überschüsse von Ruda-Muszari 1 107 131 M (1 601 473) von Haspe 193 199 (201 604) M, von Schwelm 9086 (20 579) M und von Meggen 16 561 M. Es verbleibt ein Reingewinn von 740 304 (1 089 105) M, aus dem 7 (10)% Dividende gleich 588 000 (840 000) M verteilt werden sollen. *dn.*

Köln. Am Ölmarkt herrschte während der Berichtswoche im allgemeinen sehr feste Haltung, wenn auch einzelne Sorten weniger rege begehrt gewesen sind und an der Aufwärtsbewegung weniger haben teilnehmen können. Der Konsum hat in den letzten Wochen doch noch etwas Fortschritte gemacht, so daß die Fabrikanten ihre Notierungen leicht erhöhen konnten. Die Preise waren allerdings meist derart gedrückt, daß die kleinen Mehrforderungen den Fabriken wohl zu gönnen sind.

Leinöl für technische Zwecke war auch für nahe Lieferung im Laufe der Woche etwas besser gefragt, und unter dem Eindruck der höheren Rohmaterialiennotierung haben die Fabriken ihre Notierungen um etwa 1,50 M per 100 kg erhöht. Die Schlußnotierungen stellten sich auf 49—50 M für Lieferung in nächsten Monaten exkl. Barrels ab Fabriken. Öl für Speisezwecke notierte schließlich 51,50—52,50 M je nach dem Quantum und der Lieferfrist. Leinölfirnis tendierte zwar fest, doch ist das Hauptgeschäft für dieses Jahr vorbei. Die Forderungen der Fabrikanten bewegten sich zwischen 51—52 M exkl. Faß ab Fabrik.

Rüböl hat im Laufe der Woche einige Umsätze erzielt, doch war das Geschäft der Vorwoche immerhin etwas besser. Die Forderungen der Fabrikanten bewegten sich zwischen 59—60 M inkl. Faß loko Fabrik.

Amerikanisches Terpent inöl hat sich be-

hauptet und am Schluß weitere Erhöhungen gebracht. Die Kauflust der Konsumenten hat sich sehr belebt, so daß die Möglichkeit weiterer Preiserhöhungen gegeben ist, zumal Amerika ständig feste Tendenz berichtet. Die Schlußnotierungen der Verkäufer hielten sich zwischen 88—89 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik.

Cocosöl tendierte während der Berichtswoche im allgemeinen fest aber ruhig. Für Rohmaterialien werden gleichfalls hohe Preise gefordert, so daß die Möglichkeit weiterer Preiserhöhungen vorliegt. Deutsches Kochin notierte schließlich 75 bis 80 M per 100 kg zollfrei ab Fabrik je nach Anforderung.

Harz war im Laufe der Woche weiter fest und abermals höher. Amerikanisches notierte zwischen 17,50—36 M je nach der Qualität.

Wachs tendiert ruhig und unverändert.

Talg hat sich gegen die Vorwoche nicht verändert. Käufer halten sich reserviert. [K. 1583.]

Die Vereinigten Ultramarinfabriken, A.-G. vorm. Leverkus, Zeltner & Konsorten hatten nach 268 287 (277 896) M Abschreibungen einschließlich 56 804 (54 752) M Vortrag einen Reingewinn von 675 892 (674 696) M, woraus 10 (10)% Dividende gleich 550 000 M verteilt und 58 124 (56 804) M vorgetragen wurden. Das Geschäftsjahr 1908/09 hat dem Geschäftsbericht zufolge noch unter dem Druck der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse gestanden. *ar.*

München. Die Bayerischen Stickstoffwerke, A.-G., hatten im Geschäftsjahre 1908—1909 einen Verlust von 16 118 M, der vorgetragen werden soll. Von dem Aktienkapital von 6 600 000 M sind 1 755 000 M eingezahlt. *dn.*

Die zum 18./10. einberufene Generalversammlung der „Bayerischen A.-G. für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate in Heufeld“ wird u. a. über die Errichtung einer Gesellschaft zur weiteren Aufschließung der Bergwerke Panzendorf-Tessenberg Beschluß fassen. *Gr.* [K. 1554.]

Neugründungen. Spitzenappretur Plauen A.-G., 650 000 M; Samoa-Kautschuk-Co., A.-G., Berlin, Niederlassung Apia.; Cia. Azufrera de Guascama, G. m. b. H., Bremen, Ausbeutung der von der Sulphur Min. a. Rail road Co. und der Virginia Chemical Co., Richmond Virg. gepachteten Schwefelmine, 100 000 M; Chem. Laboratorium Dr. Huggenberg u. Dr. Stadlinger, Chemnitz; Jügelin-Werk, Chem. Fabrik, G. m. b. H., Düsseldorf, 20 000 M; Flensburger Sago- u. Tapiokawerke, G. m. b. H., Flensburg, 60 000 M; Herner Glas- und Tonwarenindustrie, G. m. b. H., Herne, 60 000 M; Unterweser Tonwerke Oldenburg, G. m. b. H., Bremen, Betrieb der in Liquidation befindlichen Hooper Tonwerke, A.-G., 125 000 M; Porzellanfabrik Schirnding, A.-G., Schirnding bei Hof; Ziegelei und Kalksandsteinfabrik Priors, G. m. b. H., Charlottenburg, 140 000 M.

Kapitalserhöhungen. Chem. Düngerwerke, Bahnhof Boolberge, G. m. b. H., Kleinwirschleben (Kr. Bernburg), 500 000 M (350 000); Ölwerke Teutonia, G. m. b. H., Harburg 2 (0,5) Mill. Mark; Deutsche Sauerstoffw., G. m. b. H., 100 000 (60 000) Mark.

Erloschene Firmen. Zinnbergbausyndikat, G.

m. b. H.; Sprengstoffwerke Dr. R. Nahnsen & Co., Kommanditges., Dömitz; Rasenerzverwertungsunternehmen, G. m. b. H., Schildberg.

Dividenden:

	1908 %	1907 %
Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt	10	11
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap	9	7
Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede	7	8
Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke	3	4
Wilhelmshütte, A.-G., Eulau	4	6
Holzstoff- und Holzpappfabrik Limm- ritz-Steina	12	12
Laurahütte	4	10
Patentpapierfabrik zu Penig	9	10
Dresdener Papierfabrik	4	4
Ver. chemische Werke, A.-G., Charlotten- burg	16	15
Zuckerfabrik Offstein	13	12½

Tagesrundschau.

Bochum. In der Nacht vom 27. zum 28./9. erfolgte auf der Benzolreinigungsanlage der Zeche Lothringen in Gerthe eine heftige Explosion, die in der genannten Ortschaft große Verheerungen anrichtete. Die Kondensationsanlage wurde zerstört; Menschenleben sind nicht zu beklagen, es wurden nur leichte Verletzungen bei etwa 15 Arbeitern festgestellt. In dem im Keller der Benzolreinigungsanlagen befindlichen Laboratorium hatten sich wahrscheinlich Benzolgas gebildet, die sich auf noch nicht aufgeklärte Weise entzündeten. Es entstand ein kleiner Brand, der einen mit Rohbenzol gefüllten Kessel überhitzte und zur Explosion brachte. *Wth.* [K. 1587.]

Personal- und Hochschulschulnachrichten.

Geheimrat Dr. v. Bruck, Aufsichtsrat der badischen Anilin- und Sodafabrik und ihr langjähriger Direktor, hat zur Erinnerung an seine 40jährige Tätigkeit bei der genannten Gesellschaft für die Bayerische Akademie der Wissenschaft 50 000 und für Wohltätigkeitszwecke weitere 50 000 M gestiftet.

Der kürzlich verstorbene Konsul a. D. Müller-Allewyn und Frau haben ihr gesamtes, weit über eine Million betragendes Vermögen, vorbehaltlich eines lebenslänglichen Zinsgenusses für die Verwandten, der Technischen Hochschule in Darmstadt vermacht. Die Stiftung soll dazu dienen, strebsamen Studierenden der Technischen Hochschule die Mittel zur Vollendung ihrer Studien zu gewähren.

Anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums wurde Prof. Dr. C. Duisberg-Elberfeld zum Geh. Regierungsrat und von der medizinischen Fakultät der Universität München zum Ehren-Doktor der Medizin ernannt.

Dr. M. Auerbach trat als Teilhaber in das Laboratorium von Dr. L. Allen-Hamburg ein, woselbst er eine besondere Abteilung für Kautschukanalysen leitet.

Dr. B. Beckmann ist von seiner Stellung als Prokurist der Firma F. Hoffmann-La Roche &

Co., Basel und Grenzach, zurückgetreten und nach Berlin verzogen.

Der o. Prof. der Mineralogie an der Universität München P. Groth, wurde von der tschechischen Universität Prag zum Ehrendoktor ernannt.

Privatdozent Dr. A. Kliegl wurde zum Nachfolger Prof. Dr. Wedekinds (vgl. diese Z. 22, 1911) am chem. Institut der Universität Tübingen ernannt.

Der Realschulprofessor Dr. A. Korczynski hat sich für anorganische Chemie an der Universität Krakau habilitiert.

Dr. C. Offerhaus von der metallurgischen Abteilung der Columbia-Universität in Neu-York erhielt den Lehrstuhl für Metallurgie an der South Dakota School of Mines in Rapid City, S. D.

Am 1./10. beging die Drogen- und Chemikaliengroßhandlung Emil Bardorff in Leipzig ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am gleichen Tage konnte die Firma Dr. Heine & Co., Fabrik ätherischer Öle und Essenzen, Leipzig, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 2./10. starb im 41. Lebensjahre der Apotheker Dr. E. Bloch in Basel.

Am 21./9. verschied nach langer Krankheit in Perchtoldsdorf bei Wien der ehemalige technische Direktor der Lengericher Portlandzementfabrik, C. Bruckmann.

Dem Königl. Bergrat A. Biernbaum, Direktor der Königl. Friedrichshütte und Friedrichsgrube in Oberschlesien, wurde zum 1./10. der erbetene Abschied bewilligt. Er folgt einem ehrenvollen Rufe der metallurgischen Gesellschaft. Sein Nachfolger ist Hüttendirektor Ahrens, bisher Revierbeamter des Bezirks Saarbrücken.

Ende September starb Bergrat W. Laute-Bonn, Aufsichtsratsmitglied der Rheinischen A.-G. für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation.

Der langjährige kaufmännische Leiter der Zuckerraffinerie Halle, A. Schulze, starb am 23./9. in Groß-Tabarz.

Am 26./9. verschied J. Thalheimer, Karlsruhe, der seit der Gründung als Aufsichtsratsmitglied den Union Lederwerken, vorm. Wilh. Heinr. Philipp G. m. b. H. angehört hat.

Die auf Seite 1911 gebrachte Nachricht von dem Tode des Prof. der Pharmakologie und med. Chemie Dr. M. Jaffé ist, wie uns aus unserem Leserkreise mitgeteilt wird, dahin richtig zu stellen, daß nicht der Königsberger Pharmakologe, sondern der Posener Chirurg gleichen Namens gestorben ist.

Der Geh. Regierungsrat Prof. a. D. Dr. phil. K. Kraut wurde anlässlich seines 80. Geburtstages von der Technischen Hochschule zu Hannover zum „Doktor-Ingenieur, Ehrenhalber“ ernannt.

Eingelaufene Bücher.

Ostwald, W. Erfinder u. Entdecker. (Die Gesellschaft, Sammlung sozialpsychologischer Monographien, 24. Bd.) Herausg. v. Martin Buber. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt Rütten & Loening. Geh. M 1.50; geb. M 2.—

Pfyl, B. u. Rasenack, P. Über die Verpuffungs- u. Verbrennungsprodukte von Celluloid. (Sonder-Abdr. aus „Arbeiten aus d. Kaiserl. Gesundheitsamte“, Bd. XXXII, Heft 1). Berlin, J. Springer 1909. M 2.—